



SCU

Flaschenpost



Segel-Club Unterelbe von 1929 e.V.

Propellerwellen aus Werkstoff 1.4462

- und nicht aus sogenanntem „nichtrostenden“ Stahl.

Wir liefern Propellerwellen aus dem Werkstoff 1.4462. Seine guten mechanischen Eigenschaften und die hohe Korrosionsbeständigkeit machen den Werkstoff 1.4462 zur optimalen Lösung für Ihre Propellerwelle im Vergleich zu Propellerwellen aus sogenanntem „nicht rostenden“ Stahl.

Durch seine besonderen Eigenschaften ist der Werkstoff 1.4462 hervorragend geeignet für die Verwendung in der chemischen/petrochemischen Industrie, dem Einsatz im Meer-/Brack-

wasser und im Offshore-Bereich sowie in der Hydraulik.

Der Werkstoff 1.4462 vereint in sich eine hohe Betriebssicherheit und sehr lange Lebensdauer.

**Rohrkolbenstangen · Spezialkolbenstangen
Zylinderrohre · Maschinenteile**

geschliffen · gehärtet · vernickelt · verchromt

Einzel- oder Serienfertigung, Fix- oder Herstellungslängen
Abnahmen durch Gerni, Lloyd, TÜV, Nörke Veritas etc.

einbaufertig - nach Zeichnung oder Muster

RSK Stahl- und Fertigteile
Produktions- und Vertriebs GmbH
Hosentkamp 1 · 25482 Appen

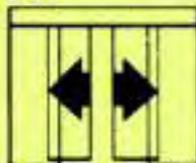


Tel.: 04101/54 52-0
Fax: 04101/51 20-87
www.rsk-stahl.de

Antriebstechnik für Dreh- u. Schiebetüren



TORMAX
AUTOMATIC



Tel. (0 40) ☎ 80 78 78-0 · Fax 80 78 78-11

Peiser Tür- und Torautomatik GmbH

Brandstücken 42 · 22549 Hamburg

www.peiser.com

Titelbild nach einem Aquarell von Ernst Pohlmann,
„Cul Blanc“ Segler - Mehr Info unter www.ernst-pohlmann.de



Vorwort / Termine	04
Protokoll März-, April- und Maiversammlung	05
Ausfahrt 2009 nach Kühlungsborn	09
SCU-Regatta 2009 – was für ein Event	11
Eine Werbeveranstaltung am 9. Mai 2009	15
60 Jahre Kutterzirkus	17
Sommertour 2008 – Unterwegs mit der „Lynni“	19
Was haben die Opti- und 420er-Kinder eigentlich im Winter gemacht?	23
News	24
Der SCU	26



Vorwort:

Liebe SCUer,

Welch ein Saisonstart. Königs-Wetter von April bis Ende Mai – besser geht's nicht. 41 Schiffe bei der SCU-Regatta am Start, 3 vereinseigene Jugend-Jollen! Kaum zu toppen. Hoffentlich war diese schöne Zeit nicht der Sommer 2009.

Ich wünsche Euch allen einen erholsamen, traumhaften Sommer. Allen die bereits auf Langfahrt unterwegs sind und diese Ausgabe online lesen wünsche ich immer genug Abstand zur nächsten Schäre.

Für alle gilt jedoch:
„Goden Wind!“, Olli

Termine:

nächste Clubversammlungen:

9. Juli

AUGUST VERSAMMLUNG ENTFÄLLT !!! FERIEN !!!

10. September

8. Oktober



Protokolle:

Clubversammlung 12. März 2009

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

Es sind nur 8 Clubmitglieder anwesend

1. Regattasegeln um Helgoland

- Olli zeigt einen interessanten Film von

den ersten Anfängen der Regattasegelei um Helgoland bis heute.

2. Verschiedenes

- Das Schlauchboot mit Hänger soll für 7.000,- EUR verkauft werden.
- Am 5.06.09 findet das Grillfest statt. Uli will sich dafür einsetzen, dass auch Jugendliche zum Grillfest kommen.
- Bei der nächsten Clubversammlung will Hannes Paulmann über seine Südamerikareise ausführlich berichten und Lichtbilder zeigen.

www.hood-sails.de

Beste Segel. Bester Preis.

HOOD
by TOMMY

HOOD Sailmakers Deutschland GmbH & Co. KG
Siemensstr. 45 · 25462 Rellingen b. Hamburg
Fon 04101 55 57 40 · Fax 04101 55 59 73 · info@hood-sails.de



- Im vergangenen Monat sind Dieter Dierks und Ilse Tröster gestorben.
- Am 9.05.09 findet die SCU-Regatta statt.
- Peti weist darauf hin, dass er die Redaktion für die Flaschenpost nur für das Jahr 2009 übernommen hat. Bis Ende des Jahres muss ein Nachfolger gefunden werden.

Clubversammlung 9. April 2009

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

1. Olli hat am heutigen Abend nicht viel Neues zu berichten

- Es wird noch einmal über das langweilige und schwach besuchte Yachthafenfest 2008 gesprochen.

2. Umbau des Schulauer Hafens

- Es ist geplant, den alten Schulauer Hafen zu einem Dockhafen umzubauen. Diese Baumaßnahme war ursprünglich für den alten Hafen in Brunsbüttel vorgesehen. Da die 10 % Eigenmittel dort jedoch nicht aufgebracht werden konnten, wird jetzt der Schulauer Hafen umgebaut.

3. Spielplatz

Im Herbst 2009 soll mit dem Bau eines Spielplatzes auf dem Gelände des Yachthafens begonnen werden.

4. Jugendarbeit

- 21 aktive Kinder befinden sich zur Zeit in der Jugendausbildung beim SCU
- Der SCU besitzt jetzt drei 420er Jollen. Eine 420er Jolle wird privat von Eltern gekauft.

5. Änderungen in den Wettsegelbestimmungen

- Ove wird erst auf der nächsten Clubversammlung über die Änderungen der Wettsegelbestimmungen sprechen.

Clubversammlung 14. Mai 2009

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

1. Frühjahrsbesprechung mit den Behörden

Olli berichtet über die wichtigsten Themen die besprochen wurden.

- Die Wasserschutzpolizei hat 84 Unfälle mit Sportbooten auf der Unterelbe und Alster im Jahr 2008 registriert. Es gab



keinen tödlichen Unfall.

- Bei Kontrollen wurde 11-mal Alkohol festgestellt, davon 6-mal bei Sportbooten und 5-mal bei der Berufsschiffahrt.
- Es wird empfohlen bei schlechtem Wetter Schwimmwesten zu tragen. Bei Unfällen auf ausländischen Gewässern sind drei deutsche Segler tödlich verunglückt. Alle drei Segler trugen keine Schwimmwesten.
- Im Jahr 2008 gab es keine Beschwerden von Lotsen wegen Fehlverhalten von Sportbootfahrern.
- Sportbootkarten sind genauer und ausführlicher als die Karten für Berufsschiffahrt.
- Für Seenotfälle ist UKW wichtiger und sicherer als ein Handy.

2. Hamburger-Yachthafen-Versammlung

Olli berichtet über einige Punkte.

- Der Vorstand wurde neu gewählt.
- Der Ältestenrat wurde im Amt bestätigt.
- Ein Lieferservice liefert die bestellten Waren zu normalen Preisen an Bord.
- Der Kinderspielplatz soll jetzt mit einigen Veränderungen gebaut werden.

3. SCU-Regatta

- Herr Rosenau vom BSC berichtet über seine Erlebnisse bei der SCU-Regatta und bedankt sich für die perfekte Organisation.
- 41 Boote haben in diesem Jahr an der SCU-Regatta teilgenommen. Davon neun Boote aus dem SCU.

4. Verschiedenes

- Der SCU besitzt jetzt drei 420er- Jollen. Eine vierte 420er- Jolle ist im Privat-



Master's

TV Master's

Athmer, HH-Blankenese,
Blankeneser Bahnhofstr.48
Tel. 0 40/86 08 85



**UNSERE SEGEL
BRAUCHEN SIE
NICHT ZU KÜSSEN,**

**UM SICH WIE EIN KÖNIG
ZU FÜHLEN...**



© J. HINSCH - RUHLAND

**...ABER SIE WERDEN
ES WAHRSCHEINLICH
TROTZDEM TUN!**

YACHTSEGEL, REPARATUREN, RIGG & TAKELAGE

**YACHTSEGELMACHEREI
HINSCH & RUHLAND**

A.M. RETHHÖVEL-HAFEN · 25348 GLÜCKSTADT
TEL. 04124 - 93 52 - 0 · MAIL@HINSCH-RUHLAND.DE

WWW.HINSCH-RUHLAND.DE

besitz. Neun Kinder segeln die 420er-Jollen.

- Am 5. Juni findet das Grillen statt.
- Im August fällt die Clubversammlung aus.



Ausfahrt 2009 nach Kühlungsborn

Nach einigem Hin und Her mit dem Hotel wurden wir alle in Apartments untergebracht. Das Hotel war leider überbucht, so dass für uns keine Zimmer mehr frei waren. Christa hatte jedoch durch ihren Einsatz eine Lösung gefunden, so dass einem vernünftigen Wochenende nichts mehr entgegen stand.

Nach dem Einzug in die Zimmer gab es Kaffee und Kuchen. (Auf Kosten des Hauses

als Entschuldigung). Zum Abendbrot konnten wir uns an einem reichhaltigen Buffet satt essen. Das Essen war auch sehr lecker und umfangreich. In der Bar wurde dann auf einem großen Fernseher ein wichtiges HSV-Spiel gesehen. Dies wurde auch gewonnen. Schließlich wurde das Ergebnis entsprechend gefeiert, obwohl Segler ja eigentlich nichts mit Fußball im Sinn haben. Aber man soll die Feste ja feiern, wie sie fallen. Früh am nächsten Morgen sind dann auch



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

**Dubbenwinkel 11 · 21147 Hamburg
Tel. 040-796 1003 · Fax 796 1006**



die letzten (zum Teil über Umwege) ins Bett gekrochen.

Nach dem Aufstehen haben wir das schöne Frühstücksbuffet genossen. Hier hatte auch der größte Kater keine Chance den Appetit zu verderben. Für den Vormittag war der Besuch eines Museums in der Umgebung arrangiert. Ich habe jedoch nicht teilgenommen, da mir doch mehr nach frischer Luft war. Nach Aussage einiger Teilnehmer habe ich jedoch nichts verpasst. Eine Mittagsstunde musste ich auch unbedingt abhalten. Glücklicherweise waren jedoch die Kinder nicht mit, so dass ich tun und lassen konnte, was ich wollte. Hans-Joachim konnte auch leider nicht teilnehmen, da er in Düsseldorf mit dem Aufbau der Boot 2009 beschäftigt war.

Nach einem ausgiebigen Spaziergang und Mittagsruhe war ich bereit für das Abendessen. Wie auch in den vergangenen Jahren gab es am Samstag ein 3-Gänge-Menü. Dies ließ keine Wünsche offen und war sehr lecker.

Die letzten haben noch bis ca. 24.00 Uhr zusammen gegessen, aber die meisten hatten doch bereits am Freitag ihr Pulver verschlossen. Am Sonntag gab es nochmals ein sehr schönes Frühstücksbuffet. Hiernach

löste sich die Gruppe dann so langsam auf. Vielen Dank an Christa für die großartigen Bemühungen, auch dieses Jahr wieder eine wunderschöne Ausfahrt zu organisieren.

*Ich freue mich schon auf das nächste Jahr.
Silke*



SCU-Regatta 2009 – was für ein Event

Die Sonne schien,
der Wind wehte aus SW
mit 3-4 Windstärken.
Alle Begleitboote waren vor
Ort und am Start 41 Schiffe;
davon neun SCU-Schiffe
mit drei 420er aus Ulis
Jugendabteilung.
Sensationell...

Als morgens der Wecker klingelte, brauchte ich eine gute Motivation um pünktlich auf der Josepha zu sein. Das Sabine gleich Kaffee und Tee kochte konnte nicht nur damit zusammenhängen, dass ich noch ein bisschen blass um die Nase war.

Ihr hättet mal die Gesichter der Mannschaft sehen sollen, als Hannes beim Auslaufen auf Boris Spiegel schoss. Der Rückwärtsgang war defekt und Ingeborg sah sich schon auf

der Werft. Knapp, sehr sehr knapp, konnte Hannes das Schiff zwischen Dalben und der „Mulanga“ manövrieren.

Auf der Elbe versuchte Hannes die Ursache zu finden. Die Minuten kamen uns wie eine Ewigkeit vor. Ich hatte schon den Antwortwimpel (Startverschiebung) in der Hand, als Hannes aus der Versenkung auftauchte und uns aus der Erstarrung löste. Alles O.K. – die Regatta konnte pünktlich starten, um



9.30 Uhr ging das erste Schiff über die Startlinie.

Wir begleiteten das Regattafeld und erfreuten uns an dem schönen Bild, das sich uns bot. Die Pax und Opal liefen mit ca. 10 Knoten majestätisch durchs Wasser. Die H-Jolle „fettes Brot“ mit den Jungs im Trapez kämpften mit ähnlicher Geschwindigkeit, dabei war voller Körpereinsatz gefragt. Auch der letzte der 420er (die Jungs hatten etwas Schwierigkeiten beim Start mit dem Elbstrom) holte rasant auf.

Die Meldung von Jürgen, das die Opal



bereits das 2. Mal die Regattatonne (Nähe Tonne 102) gerundet hatte, riss uns aus den Betrachtungen. Hannes legte den Hebel auf den Tisch und es ging unter Vollgas zurück. Vor dem Hamburger Yachthafen wurde gebaggert, so dass auch hier Hannes ganzes Können gefragt war, richtig in der Peilung zu liegen. Schon kamen Opal und Pax durchs Ziel, dann ging es Schlag auf Schlag und wir drei Frauen hatten gut zu tun die Zeiten aufzuschreiben. Nach 3 1/2 Stunden kam das letzte Boot, eine Olympiajolle, mit einem nicht mehr ganz jungen Segler. Auch hier Hut ab, eine tolle Leistung.

.....und wo bitte geht's zum Bier????

Wenke hatte mit ihrer Crew wieder alles bestens vorbereitet. Es gab nicht nur Würstchen, sondern auch verschiedene Salate, Wein, Saft und natürlich schöne Preise für die Sieger und alle Helfer.



Mal ehrlich, gibt es was Schöneres als nach einem sportlich anstrengenden Tag einfach die Beine baumeln zu lassen, sich auszutauschen und sich über den Tag zu freuen?

Vielen Dank Charly für deine gelungene Organisation, wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Summertime ist SCU-Regattatime“

Astrid

P.S. Fotos und Regattaergebnisse sind auf der Homepage des SCU zu sehen.
www.scu-elbe.de

Ergänzung von Silke:

Einige Opti-Kinder von Ulli sind auf der „Lynni“ zusammen mit Hans-Joachim, Olli, sowie 2 Elternteilen mitgesegelt.





Kopie Transskription (3)

**Segel-Club Unterelbe v. 1929 e.V.****SCU Regatta 9. Mai 2009****ENDERGEBNIS**

Wettkampfbefehl, Start-Rufe e. Beamt.:			Datum: 17.5.2009		Wettk. Eile:		Wettkampfbefehl				
R.	Lk.	NR	Steuerhelm	Obst.	Typ	Y8	Qu.	Zeit	ges. Zeit	be. Zeit	
1	GER	53	885	Ove Simonsen	SCU	Falkboot	114	1	12:47:23	3:17:23	2:56:01
2	GER	73	884	Klaus Füllim	SVACe	Falkboot	114	1	12:47:46	3:17:46	2:55:51
3	GER	43	883	Christian Wozniak	SVAC	Falkboot	114	1	12:48:02	3:17:02	2:54:25
4	GER	43	881	Norbert Reinhold	SVACe	Falkboot	114	1	12:48:25	3:19:21	2:54:51
5	GER	43	880	Hall Hoek	SVACe	Falkboot	114	1	12:48:41	3:19:41	2:55:12
6	GER	43	799	Arge Blakeman	TURF	Falkboot	114	1	12:50:30	3:20:30	2:52:43
7	GER	43	797	Ralf Loujahn	SVACe	Falkboot	114	1	12:51:16	3:21:16	2:52:25
8	GER	73	487	Mike Siemens	SVACe	Falkboot	114	1	12:54:19	3:24:19	2:50:14
1	GER	48	886	Guido Grimwald	SCU	43'er	116	2	12:47:31	3:12:31	2:47:24
2	GER	48	879	Udo Rumbach	FCU	43'er	116	2	12:48:34	3:13:34	2:44:11
3	GER	48	880	Tom Schilling	FCU	43'er	116	2	12:49:52	3:14:52	2:49:27
1	GER	32	771	Finn Müller	ESC	Nissan 1H Tomar	107	2	12:58:44	3:04:44	2:42:23
2	GER	6	8	Jan Madies	SCU	Tridem 63	111	2	12:40:15	3:13:25	2:54:16
3	GER	11	97	Björn Sunk	SVG	Balad	107	2	12:42:09	3:27:09	2:54:54
4	GER	12	75	Ando Pöster	SCU	Flare	112	2	12:42:47	3:17:47	2:52:02
5	GER	12	72	Hans Georg Kling	SVACe	Seasup 99	100	2	12:51:56	3:38:56	2:50:59
6	GER	23	65	Jenssen Farnese	SCU	Balad	107	2	12:45:55	3:30:55	2:48:27
7	GER	88	888	Janet Dellen	SVACe	Flare	104	2	12:40:51	3:05:51	2:58:44
8	GER	33	7	Joan Kruger	SCUNRW	Ochler 34 81	101	2	12:39:58	3:01:58	3:00:10
9	GER	30	8	Ulrich Jandt	SCU	Olympiajolle	114	2	12:01:55	3:28:55	3:01:39
10	GER	11	882	Philipp Koch	SV-Misc	Flare	110	2	12:55:51	3:29:51	3:02:05
11	GER	14	6	Helo Schöler	W. Elbejolle	EPFK	102	2	12:54:54	3:19:54	3:03:24
1	GER	27	2	Jens Hoppe	HUS-Jolle	Albin Express	106	3	12:38:14	2:52:14	2:49:42
2	GER	5	8	Mark Dick	SVACe	Albin Express	105	3	12:44:40	3:14:40	2:52:57
3	GER	4	8	Dieter Fiedler	EC100	Albin Express	105	3	12:45:10	3:15:10	2:50:43
4	GER	1	8	Willy Paulmann	ASV H-	Albin Express	105	3	12:46:15	3:16:15	2:47:13
5	GER	3	8	Marco Lippert	SCU	Albin Express	105	3	12:47:30	3:18:30	2:57:23
6	GER	8	8	Klaus Pöhl	SVACe	Albin Express	105	3	12:47:45	3:17:45	2:55:09
1	GER	20	8	Uwe Lindstam	AVC	H-Jolle	94	4	12:22:14	1:39:14	2:46:02
2	GER	38	2	Manuel Tussen	ESC	San Fast 36	96	4	12:41:51	1:59:51	2:48:35
3	GER	33	2	Günther Packard	SVACe	H-1	96	4	12:38:02	2:55:02	3:00:10
4	GER	12	2	Jan Dorn	HANNOVER	XSB	95	4	12:30:26	2:45:26	3:01:48
5	GER	10	2	Reiner Koch	SVACe	L.116 37	91	4	12:29:09	2:54:09	3:03:08
6	GER	6	4	Kathrin Kainholzer	HVS	Balad 10	93	4	12:48:54	3:11:54	3:13:44
7	GER	61	6	Johannes Müller	HSC	X.300	90	4	12:33:39	2:41:39	3:04:15
8	GER	11	6	Hans-Joachim Jäcker	SCU	Flare 38	91	4	12:35:10	2:51:10	3:06:22
9	GER	5	6	Edward Seifried	HANNOVER	H-Melina	91	4	12:35:17	2:51:17	3:06:09
10	GER	61	6	Klaus Obermayer	HUS-380	HUS 38	91	4	12:31:22	2:45:22	3:06:18
11	GER	52	6	Volfgang	SCUC	MX 38	86	4	12:25:57	2:41:57	3:03:25
12	GER	45	6	Rene Effen	NRW	Haus 38	86	4	12:23:51	2:40:51	3:03:21
13	GER	14	7	Gwelen Pöhl	HSC	Apollon	97	4	12:43:45	3:03:45	3:04:21



Eine Werbeveranstaltung am 9. Mai 2009

Nicht alle und alles waren 80 Jahre alt, aber der veranstaltende Segel-Club Unterelbe war es in diesem Jahr. Und war es reiner Zufall, dass man die sich seit Jahren mühende Wettfahrtleitung mit einem derart ermunternden Meldeergebnis erfreute? Oder war es eine Nettigkeit gegenüber dem Jubilar? Wir werden es nie herausbekommen. Macht nix.

Jedenfalls ging es vormittags gegen 9:30 Uhr annähernd auf die Sekunde los*), beginnend mit Folkebooten (seit Jahren das stützende Standardprogramm), danach drei weitere Starts für die Yardstickgruppen. Und schon segelten wir mit einem Schrick bergab bis zum Pagensand. Starkwind-enthusiasten kamen mit ihren Groupies nicht auf ihre Kosten, ich wiederum empfinde die aufrechte Sitzhaltung in unseren Sportgeräten (mit einem gelegentlichen Zigarettchen) als sehr angenehm. Es sollen auch verschiedentlich schon Kapselheber bedient worden sein. Schön, wenn dafür eine Hand frei ist.

Doch nun zum weiteren Geschehen: Aus Erfahrung gewitzt, hatte der Reiseleiter aus drei Möglichkeiten die mittlere Bahnlänge angeordnet; vor vielen, vielen Jahren hatte es auf einigen Booten eine Depri-Phase gegeben, wenn man sich bei sehr leichtem

Wind, jedoch mittlerweile auflaufendem Wasser bei der verfluchten letzten Tonne (die rote Fahrwassertonne 100 hat es derart zu einer gewissen Bekanntheit gebracht) auf der Stelle totkreuzte. Außerdem hatte er auch diesmal wieder Gummibojen ausbringen lassen. Berührungen damit sind zwar immer noch ärgerlich, aber billiger.

Inzwischen hatten sich die vier Startgruppen bunt gemischt und kurvten zweimal um (Ersatz-) Tonne 100, PN21 und (Ersatz-) Tonne 102. Auf diesem letztgenannten Schenkel musste doch tatsächlich gekreuzt werden, und das gegen das immer noch ablaufende Wasser. Teilnehmer mit funktionierendem Echolot waren mit der Betrachtung der Anzeige beschäftigt, Echolot-Lose mussten sich auf die anderen oder aufs eigene Gefühl verlassen. Und – es hat geklappt, denn es gab keine „Sitzenbleiber“. Die Anzahl der durch den Schlick gezogenen



Schleifspuren wird unbekannt bleiben...

Zurück in Richtung Ziel ging's zunächst hoch am Wind (na gut, ein paar kurze Holeschläge brachten Unruhe ins Feld), ab Dwarssloch konnte man es mit einem kleinen Schrick gut aushalten.

Nach rund vier Stunden redlichen Bemühens wurden wir am Zielschiff abgehupt. Da zieht man nun stundenlang an bunten Schnüren, überlegt mit ernster Miene, ob sich noch ein epochemachender „Generalschlag“ machen lässt – und hat am Ende gerade mal rund zehn Sekunden Abstand zu Vorder- und Hintermann.

Boot anbinden, abtakeln, Erfrischungsgetränk (kohlenensäurehaltig), Klappstulle, Diskussion mit vielen „wenn, wäre, hätte“, also das übliche Programm. Doch wir hatten ja noch einen Termin, also ab zur Preisverteilung auf dem Grillplatz. Hier war angerichtet, was gefällt: Grillwurst und gut sortierte Kaltgetränke. Tagespreise und Wanderpreise wurden vergeben, ein Hurra auf Sieger, Besiegte und auf den Veranstalter!

Bei diesem Wetter war man nicht in Eile; es gab doch noch so viel zu besprechen.

Manche bemerkten erst jetzt, dass die weißen Stegkisten nicht nur zum Draufsitzen da waren: Sie enthielten außer Eis auch viele kleine Fläschchen mit farbenfroher Füllung. Der Verzehr beflügelte erneut die Erzählfreude, wenn auch die Klarheit der Aussprache am Ende darunter litt. Dass der eine oder andere einen roten Kopf hatte, lag natürlich nur an dem schönen sonnigen Tag auf dem Wasser.

Bleibt festzuhalten, dass man dem SCU für diesen Tag dankbar sein muss.

*) Keine Einzelheiten, bitte. Männer können nun mal - das ist wissenschaftlich belegt – nur eine Sache zurzeit. Punkt.



60 JAHRE KUTTERZIRKUS

(2. Norddeutsches Jung-Senioren Treffen)

für Kutter-Oldies, Samstag 5. September 2009, im Hamburger Yachthafen in Wedel

Kostenbeitrag: 35,00 €

pro Person (ohne Getränke)
für: zweites Frühstück, Büfett
am Abend und Organisation,
zu überweisen auf das Konto
der SVAOe: 1265 103 992,
Haspa BLZ 200 505 50,
Hinweis „Kutter-Oldies“.
Für Zahlungsnachzügler gibt
es bestimmt eine Regelung
mit „Vor-Ort-Zuschlag“.

Bitte meldet Euch möglichst bald an!

kutter-oldies@svaoe.de
oder bei Peter Mendt
oder Sabine Diercks.

Verbindliche Anmeldung und Überweisung bitte bis zum 14. Aug. 2009!

Es lohnt sich also!
Wir sehen uns!
Das SVAOe-
Organisationsteam

PROGRAMM

9.30 - 10.00 Uhr:

Treffen im Hamburger Yachthafen Wedel

Der genaue Treffpunkt steht noch nicht fest und wird noch bekannt gegeben oder aber kann zu gegebener Zeit abgefragt werden.

Zweites Frühstück

Begrüßung durch den überaus bekannten
Prof. Dry Sack, Spanien

Einteilen der Mannschaften zum Segeln

Verteilen der „Nichtsegler“ auf die Begleitboote

ca. 12.00 Uhr:

Start zu der Kutterregatta (altersgerechtes, „betreutes“ Segeln)
Betreuung an Bord durch den berühmten Sportmediziner, aber auch
berühmten Dopingwissenschaftler Dr. Dr. Berentzen, Haselünne.

ca. 15.00 Uhr:

Übung Wurffleine werfen & Übung Geschicklichkeitspullen

ca. 18.30 Uhr:

Abend-Büfett

mit einer Sondervorführung der Mannschaften,
mit den obligatorischen Kutterfilmen,
mit der Preisverteilung,
mit g a n z viel Klönschnack
und gegebenenfalls mit prominenten Gästen

Es werden eventuell erwartet

der renommierte Dipl. Ing. Jo Walker Kilmarnock, Scotland,
der bekannte Oldesloer Dr. phil. habil. August Ernst
und auch die überaus attraktive Maria Cron.



Vorsichtige 1. Erinnerung! Vorsichtige 1. Erinnerung! Vorsichtige 1. Erinnerung! Vorsichtige 1. Erinnerung!

Liebe Kutter-Oldies, habt Ihr Euch schon für das Kutterzirkus-Jubiläum am 5. September 2009 im Hamburger Yachthafen angemeldet

Anmeldung bitte nur unter kutter-oldies@svaoe.de,
da die Eingänge dann an das gesamte Organisationsteam weitergeleitet werden
und die Urlaubszeit uns keinen Streich spielen kann.

Jetzt steht auch schon der Treffpunkt fest:

Hamburger Yachthafen, Deichstraße 19, 22880 Wedel, Halle 3, W-Tor.

Geparkt wird auf dem großen Parkplatz gleich hinter der Einfahrt
zum Gelände der Hamburger Yachthafen-Gemeinschaft.

**Zur Erläuterung noch einmal:
Kutter-Oldies sind alle ehemaligen Kutter-Segler,
aller Vereine, aller Altersklassen.**

Die neuesten Info's sind jeweils auf unserer Internetseite www.svaoe.de nachzulesen.

Soweit für heute.

Es grüßt herzlich das Organisations-Team

Weitersagen! Weitersagen! Weitersagen! Weitersagen! Weitersagen! Weitersagen! Weitersagen!



Sommertour 2008 – Unterwegs mit der „Lynni“

Es war mal wieder soweit. Wir wollten auf Sommertour fahren. Wochenlang vorher war eigentlich sehr gutes Wetter, nur jetzt als wir los wollten stürmte und es regnete auch. Da macht das Taschen packen besonders viel Spaß.

Als wir dann aber Freitagnachmittag endlich los konnten, war der Himmel aufgerissen und es wehte auch nicht mehr so stark. Unser ursprüngliches Ziel Brunsbüttel hatten wir von Wedel aus schnell erreicht, so dass wir noch weiter gefahren sind. Am nächsten Tag ging es dann frühzeitig wieder los. Die Kinder schliefen zum Glück noch eine Zeitlang, so dass wir in Ruhe aufwachen konnten. In Holtenau konnten wir für dortige Verhältnisse relativ schnell durchschleusen.

Weiter ging die Fahrt Richtung Dänemark. Wir hatten schließlich Termine. Imme und Arno warteten auf uns bzw. vor allen Dingen die Kinder hatten es eilig sich zu treffen. Raumschots ging es Richtung Bagenkop. Dort wollten wir uns treffen. Ich war, glaube ich zuletzt als Kind in Bagenkop, und konnte mich überhaupt nicht mehr an den Hafen erinnern. Nachdem wir angekommen waren, wusste ich warum, dort liegt der Hund begraben und der Hafen ist auch

nicht besonders schön. Am nächsten Tag sind wir bei frischem bis starken Wind nach Spodsbjerg gesegelt. Es briste ganz schön, so dass wir statt einer Halse lieber eine Q-Wende gemacht haben. Dazu hatten wir aber strahlenden Sonnenschein, so dass alles nicht so schlimm war und wir ordentlich ins Rutschen kamen (so wie halt ein 20 Jahre altes Schiff, so rutscht, war aber trotzdem schön). In Spodsbjerg war der Hafen ziemlich leer. Wir waren mehr oder weniger für uns, dachten wir. Auf dem Weg dorthin hatten wir achteraus noch ein Segel gesehen, konnten aber nicht erkennen, wer außer uns noch bei dem Starkwind losfährt. Es waren Antje und Dirk auf dem Weg nach Schweden. Jetzt waren wir schon drei Schiffe von der Elbe. Am nächsten Nachmittag sind diese aber wieder weiter gefahren.

Da wir nicht so motiviert waren, mussten wir erst mal einen Hafentag machen und sind am nächsten Tag nach Femö gefahren.



Es war immer noch relativ windig, aber nicht mehr ganz so stark. Am nächsten Tag ging es über Vordingborg weiter nach Klintholm, die letzten 10 Meilen mussten wir sogar motoren, weil der Wind total eingeschlafen war. Arno wollte schon seit mindestens 5 Jahren auf Sommertour dorthin fahren, aber es hat immer nicht geklappt. Jetzt war es endlich soweit. Bei strahlendem Sonnenschein haben wir am nächsten Tag einen Ausflug mit dem Bus gemacht und die Kreidefelsen bestiegen. Das war schon sehr beeindruckend, aber es waren auch viele Treppen zu bewältigen, die Aussicht war es jedoch wert.

Am nächsten Tag wollten wir eigentlich wieder los, aber der Wind hat uns mal wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. (Dies sollte auch nicht das letzte Mal sein.) Am folgenden Tag ging es dann nach langem Hin und Her wieder los. Hoch am Wind rauschten wir nur so durchs Wasser. Genua 3 und 1 Reff, das machte richtig Spaß. Nachher konnten wir auch noch etwas abfallen. Leider wurde es jetzt auch etwas schaukelig. Vor Rödvig angekommen, haben wir die Segel runtergenommen und den Motor angeworfen. In dem Moment stellten wir aber fest, dass es bei uns an Bord nach Feuer riecht. Aber wo? Motor wieder

aus, Schleppleine klar machen und natürlich Feuer suchen. Das alles vor Legerwall. Es brannte irgendetwas in der Backskiste lichterloh. Aber was? Es war unser neues Batterieladegerät. Wir hatten es kurz vor dem Urlaub eingebaut. Jetzt brannte es aber stark. Beim Versuch mit dem Feuerlöscher die Flammen zu ersticken, hatte Hans-Joachim den Griff in der Hand, so dass man diesen nicht mehr benutzen konnte. Glücklicherweise konnte er kopfüber in der Backskiste mit einem nassen Handtuch, das Feuer gerade noch ersticken bevor schlimmeres passierte. Ich hatte zwischenzeitlich schon Geld, Handy etc. geholt und war bereit mit den Kindern im Schlauchboot an Land zu fahren. Dies hatten wir hinterher gezogen. Außerdem hatten wir noch versucht zu Imme und Arno eine Schleppleine rüber zu werden. Das war bei dem Wind und den Wellen jedoch bisher nicht geglückt.

Als das Feuer gelöscht war, haben wir den Motor wieder gestartet. Zum Glück war dieser nicht in Mitleidenschaft gezogen worden, so dass wir ohne Probleme in den Hafen fahren konnten. Dort angekommen, haben wir geprüft, was alles beschädigt war. Das GFK war glücklicherweise nicht beschädigt, jedoch mussten wir diverse Schläuche austauschen. Es war leider Sonntag und im



Laden des Yachtausrüsters war jetzt ein China-Imbiss. Nachdem ich im Fischereihafen diverse Leute angesprochen hatte, war ich endlich erfolgreich. Der Fischer musste mit seinem Fahrrad nach Hause fahren, um den Schlauch zu holen. Mit ein bisschen Geld und deutschen Bier konnte ich ihn jedoch überreden, so dass wir den Schlauch am Diesel- und Fäkalientank austauschen konnten. Sonst wäre hier die Sommertour zu Ende gewesen. Gesagt, getan, noch ordentlich gelüftet und weiter ging die Reise. Über Kopenhagen sind wir nach Gilleje gefahren, wo wir Superwetter und wunderschöne Sonnenuntergänge beobachten konnten. Bei immer noch schönem Wetter sind wir dann nach Odden Havn unter Motor gefahren.

Zwischenzeitlich hatten wir wieder Kontakt mit Antje und Dirk aufgenommen, um uns auf Samsö in Langör zu treffen. Anschließend ging es weiter nach Kerteminde. Bei 5 bis 6 Windstärken sind wir dort ausgelaufen, um nach Lundeborg zu fahren. Zwischenzeitlich briste es jedoch immer mehr auf, so dass wir nachher durchgehend 7 Windstärken hatten. Anfangs war dies auch nicht besonders schlimm, da wir vor dem Wind fuhren. Der Nachteil an Schiffen mit hohen Masten ist jedoch, dass

wir durch das Hauptfahrwasser unter der Brücke durch mussten. Im Hauptfahrwasser mussten wir hoch an den Wind. Es wehte jedoch immer stärker bis in Böen auf 9. Der Wind kam jetzt auch genau von vorn. An Kreuzen war jedoch wegen der Windstärke nicht mehr zu denken. Auch ohne Segel hatten wir schon starke Schlagseite. Wir mussten also gegenan motoren. Das war nicht wirklich schön. Vor Lohals, durch das Riff hatten wir in den Wellen auch nicht wirklich viel Wasser unter dem Kiel. Danach wurde es aber etwas besser und die Wellen weniger.

Antje und Dirk waren schon lange da, weil sie direkt unter Land fahren konnten. Für Imme und Arno dauerte die Fahrt jedoch noch 1 ½ Stunden länger, da ihr Motor nicht so stark war und sie nicht gut voran kamen. Zur Begrüßung hatten wir ihnen dann bereits ein Bier vom Imbiss geholt, so dass es dann noch ein feuchtfrohlicher Abend wurde. Nach der Überfahrt hatten wir uns aber auch ein bisschen Entspannung dringend verdient.

Am nächsten Tag haben wir die Wunden geleckt und sind nicht losgefahren, obwohl der Wind stark abgenommen hatte. Von hier aus ging es einen Tag später bei schöner Brise nach Marstal.



Über Strände (hier haben wir noch Ponke und Sven getroffen) und Brunsbüttel sind wir dann ohne weitere Aufregungen zurück nach Wedel gefahren. Allerdings haben in Holtenau die Schleusenwärter ihrem schlechten Ruf alle Ehre gemacht. Die Schleuse wurde direkt vor unserer Nase geschlossen. Nach einer $\frac{3}{4}$ Stunde wurde dann ein Schleppverband durchgeschleust. Nachdem dies erledigt war, dachten wir jetzt sind wir endlich dran. Aber Pustekuchen. Jetzt hieß es wir könnten nach einem Kümo einlaufen, der gleich kommt. Bis der jedoch kam, dauerte es nochmals 1 Stunde. In der Schleuse drehte die Schraube noch vom Kümo, so dass starke Verwirbelungen im Wasser waren. Hiervon ließ sich aber weder der Kümo-Kapitän noch das Schleusenpersonal beeindrucken. Es blieb kein Zweifel, dass man keinen Wert auf die Sportboote legt und wir froh sein können überhaupt mit in der Schleuse sein zu dürfen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass so ein Segelurlaub auch immer ein bisschen Abenteuer birgt und man sich nicht die Laune verderben lassen sollte. Wir haben aber trotz des relativ stürmischen Wetters auch schöne Segeltörns gefahren. Schön war es auch endlich mal wieder rund Seeland zu segeln, so dass wir noch in

Gilleje beschlossen haben, im nächsten Urlaub nach Schweden zu fahren. (Von Gilleje konnten wir nach Schweden rüber sehen.) Wenn wir auf Reisen gehen, passiert auch immer etwas. Diesmal war es jedoch etwas viel. Im Nachhinein ist es nicht mehr so schlimm und wir haben auch ein neues Batterieladegerät und der Geruch ist verschwunden.

Silke



Was haben die Opti- und 420er-Kinder eigentlich im Winter gemacht?

Nachdem die Jollen alle sicher verstaut worden waren, stand Theorie auf dem Plan. Alle zwei Wochen immer im Wechsel wurden die Kinder von Uli und Oomke unterrichtet. Uli kümmerte sich bei den Anfängern, um die Vorbereitungen für die Jüngstenscheinprüfung. Oomke vertiefte bei den Fortgeschrittenen das theoretische Wissen. Die Jungs der 420er durften sich auch mit dem theoretischen Teil des Segelns auseinandersetzen.

Mit den jüngeren Kindern ging Uli in das Weihnachtsmärchen auf der Batavia (dem Theaterschiff in Wedel). Dies fand auch großen Anklang bei den Kindern. „Max und Moritz“ wurde aufgeführt.

Bei der 420er-Truppe handelt es sich ausschließlich um Jungs, die einer besonderen Beschäftigung bedurften. Zur Vorbereitung auf die Segelsaison ging es an 10 Freitagen ins Fitnessstudio in Rissen. Hier konnten sich die jungen Herren mal so richtig austoben. Dies fand auch mehr oder weniger großen Anklang. Vor allen Dingen die körper-

liche Fitness sollte hierdurch verbessert werden. Für das Segeln des 420er sollte man doch über etwas Kondition verfügen.

Anfang April wurde dann wieder das komplette Material in den Yachthafen gebracht und aufgebaut. Seitdem wurde schon wieder fleißig gesegelt. Der theoretische Teil für den Jüngstenschein ist bereits geprüft worden, die Knoten waren auch schon dran. Jetzt fehlt nur noch der praktische Teil.

Silke

Nothafen Darßer Ort

Wie das Verkehrsministerium Mecklenburg-Vorpommern mitteilt, wird die Ausschreibung zur Baggerung des Nothafens Darßer Ort in wenigen Tagen vorliegen.

Das Ministerium kann zur Zeit keinen Zeitpunkt nennen, von dem an der Nothafen Darßer Ort anzusteuern wäre. Es fordert auf, bei der Routenplanung angemessen zu berücksichtigen, dass der Nothafen derzeit nicht angesteuert werden kann und die Bekanntmachungen für Seefahrer zu beachten.

Ziel der Landesregierung ist nach der Verlautbarung die schnellstmögliche Rückverlegung des Seenotrettungskreuzers der DGzRS in den Hafen am Darßer Ort, so dass insbesondere die Seegebiete nördlich und westlich davon in kürzester Zeit erreicht werden können. *(Quelle: dsv.de)*

Kennzeichnungspflicht für Sportboote

Die amtliche Kennzeichnung für Sportboote im Binnenbereich soll abgeschafft werden

Auf der Grundlage des Beschlusses des Deutschen Bundestages ‚Attraktivität des Wassertourismus und Wassersport stärken‘ plant die Bundesregierung, die amtliche Kennzeichnung und Registrierung von Sportbooten abzuschaffen.

Dies ist das Ergebnis einer Anhörung von Wassersport- und Wirtschaftsverbänden durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung am 15. April 2009. Ausreichen soll dann die Kennzeichnung des Bootes mit Name und Heimathafen – ohne Pflicht zur Registrierung.

Der Deutsche Segler-Verband hat weitere Vereinfachungen, wie zum Beispiel Angabe des Clubkürzels statt Heimathafen und die Vermeidung aufwändiger Umkennzeichnungen vorgeschlagen, die das BMVBS prüfen wird. *(Quelle: dsv.de)*



Zusätzliche Sicherheit bei SAR-Alarmruf mit Mobiltelefon

Mit Beginn der Saison für die zahlreichen Freizeitskipper in Nord- und Ostsee erwarten die Besatzungen der DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) wieder ein erhöhtes Einsatzaufkommen...

Allerdings sind nicht alle Segel- und Motoryachten mit UKW-Sprechfunkanlagen ausgestattet, um im Notfall professionelle Hilfe herbeizurufen. Dann wird auf das Handy vertraut. Doch auf See und auch im unmittelbaren Küstenbereich kann es zu Kommunikations-Schwierigkeiten kommen. Die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS empfiehlt dringend allen Mobiltelefon-Nutzern, die Rufnummer +49(0)421 536870 einzuspeichern, um Seenotfälle zu melden. Praktisch ist die Ablage unter einer Kurzwahltaste.

Weiterhin Gültigkeit hat die Kurzwahl 124 124, die von den Netzbetreibern in Absprache mit der DGzRS eingerichtet wurde. Aber: Bei Überholungsarbeiten am Mobilfunknetz kann es unter Umständen zu vorübergehenden Ausfällen kommen. Darauf hat die DGzRS keinerlei Einfluss.

Außerdem gilt die Alarmrufnummer 124 124 ausschließlich national im Küstenbereich von Nord- und Ostsee!

Ungeachtet dieser alternativen Alarmierungswege weist die DGzRS darauf hin, dass eine UKW-Seefunkanlage immer noch das verlässlichste Mittel ist. UKW-Notrufe auf Kanal 16 können von Bord der Seenotrettungseinheiten gepeilt werden, um einen Standort zu ermitteln.

Außerdem nimmt auch die zulassungspflichtige Schifffahrt im Revier am Alarmierungsverfahren teil und kann unter Umständen als Relaisstation dienen, die einen Notruf unmittelbar an die SEENOTLEITUNG BREMEN weiterleiten kann.

Die DGzRS setzt zwischen Borkum im Westen und Ueckermünde am Stettiner Haff auf 54 Stationen 20 Seenotkreuzer und 41 Seenotrettungsboote ein. 185 festangestellte und über 800 freiwillige, ehrenamtlich tätige Seenotretter sind bei jedem Wetter, rund um die Uhr einsatzbereit. Viele hundert Menschen verdanken alljährlich den Seenotrettern ihr Leben.

(Pressemeldung DGzRS)



Segel Club Unterelbe von 1929 e.V.

Sachtestieg 5, 22587 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzender	Oliver Fude	040/8 70 18 41	04103/8 00 28 11
2. Vorsitzender	Peter Kühnle	04103/8 06 85 52	0179/2 01 17 57
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040/82 74 62	040/5 40 39 97
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040/8 22 31 50	05055/59 83 00
Schriftwart	Horst Kühl	04104/8 05 05	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103/1 63 91	040/81 90 91 84

immer aktuell:

www.scu-elbe.de

SCU Flaschenpost

Redaktion	E-Mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de
Druck	Jürgens Druckladen, Feldstraße 17, 22880 Wedel Tel. 04103/1 79 58
Gestaltung	Thees Mendt - Grafiker, Pinneberger Straße 93, 22880 Wedel Tel. 04103/1 88 27 65, E-Mail: post@mendtwerk.de



HANS PAULMANN GMBH
ELEKTRISCHE ANLAGEN

Beratung Planung Herstellung Wartung



in Gewerbeanlagen

www.hanspaulmann.de

info@hanspaulmann.de

Telefon (040) 540 39 97

Telefax (040) 540 39 39

Tierparkallee 45

22527 Hamburg



SIEBOLDS+DINTER
Elektroanlagen GmbH

Telefon 040 / 59 55 42

Installation
Reparatur
Kundendienst
Elektrogeräte
Beleuchtungstechnik
Antennenbau
e-Heizung
Alarmanlagen
Videüberwachung
Einbauküchen
Radio/Fernsehen
Messebau

Notdienst Tag + Nacht:

Privat: Bajo Siebolds · Telefon 040 / 6 04 61 17

Privat: Klaus Dinter · Telefon 040 / 6 04 61 81

Segel-Club Unterelbe v. 1929 e.V.

Beitragskonto bei der Hamburger Sparkasse (20050550) Nr. 1253 128050



Wer macht eigentlich Ihre Werbung?

Full-Service - alles aus einer Hand!

Druckschriften
Anzeigen
Messe
Aussenwerbung
Beschriftungen
Give-Aways
Crew-Fashion
Yachtfotos
Sportsponsoring
Events
Incertives

EMI
world

TMI world - Industriestr. 27 b - 22880 Wedel - Tel: 04103-800 280 - www.tmi-world.com

gaststätte »schlag«

Inh.
E. Neuhaus-Schwermann
M. Schlag

Täglich ab 17.00 Uhr geöffnet
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen
Frühschoppen von 11.00 - 13.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Rupertistraße 26 · Hamburg-Nienstedten
Telefon 040 / 82 05 22